

ADB-Artikel

Ulmer: *Johann Konrad U.*, Kupferstecher, wurde im J. 1783 zu Beroldsheim als Sohn eines Geistlichen geboren. Von Jugend auf Neigung für die Kunst verrathend, erhielt er in Ansbach durch den Professor Naumann den ersten Zeichenunterricht. Aelter geworden, kam er auf die Akademie nach Augsburg, wo er sich der Kupferstecherkunst zuwandte. Sein eigentlicher Lehrer aber wurde Johann Gotthard Müller in Stuttgart. Von dort aus begab er sich nach Paris, wo er zwölf Jahre lang blieb. Während dieser Zeit stach er für das „Musée Napoleon“ die Halbfigur eines jungen Mannes, genannt „der Bürgermeister“, nach A. van Dyck und die „Preisvertheilung“ nach Bart. van der Helft (1812), während er auf eigene Rechnung die „Madonna della Sedia“ nach Raphael, die „H. Cäcilie“ nach Mignard und das Selbstporträt des Carlo Dolce ausführte. Diese Blätter, unter denen namentlich die „Preisvertheilung“ geschätzt wird, machten U. bekannt. Er erhielt im J. 1818 einen Ruf als Professor der Kupferstecherkunst an das Städel'sche Institut in Frankfurt a. M., wo er sich am 26. August 1820 in einem Anfall von Melancholie selbst tödtete. Er hinterließ zwei unvollendete Platten: „den Triumph der Religion“ nach Le Sueur und „Maria mit dem Kinde“ nach Raphael's „Madonna di S. Sisto“, die C. Piotti vollendete.

Literatur

Vgl. G. K. Nagler, Neue allgem. Künstlerlexikon XIX, 224—226. München 1849. — Ph. Friedr. Gwinner, Kunst und Künstler in Frankfurt a. M. Frankf. a. M. 1862. S. 402, 403. — A. Andresen, Handbuch für Kupferstichsammler II, 624, 625. Leipzig 1873. —

A. Apell, Handbuch für Kupferstichsammler. Leipzig 1880. S. 437, 438. — Ch. Le Blanc, Manuel de l'amateur d'estampes IV, 67. Paris o. J.

Autor

A. L. Lier.

Empfohlene Zitierweise

, „Ulmer, Johann Konrad“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1895), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

04. Mai 2023

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
